

THEMA DER WOCHE

Stauchaos als Chance nutzen

Teuerung und massive Verkehrsverzögerungen treffen Gebirgsregionen doppelt. Im Lungau will man künftig neue Wege einschlagen.

Lungau. Wie geht es der Wirtschaft im Lungau, Herr Lüftenegger? „Aktuell merkt man Anzeichen von einem Abschwung. Man merkt auch, dass viele Lager voll sind und die Nachfrage zurückgeht – hauptsächlich zurückzuführen auf das Schwächeln der Baubranche. Das resultiert aus der Zurückhaltung bei der Kreditvergabe, die wiederum auf Entscheidungen der Finanzmarkt-aufsicht zurückgeht“, sagt WKS-Bezirksstellenleiter Josef Lüftenegger im LN-Gespräch.

Was sind die größten Herausforderungen? „Es ist der Wandel der Arbeitswelt wie die Forderung nach geringerer Arbeitszeit bei gleich bleibendem Lohn. In den nächsten fünf Jahren werden überdurchschnittlich viele Personen in Pension gehen.“

Was sind die Chancen? „Wir sehen die Digitalisierung auch als Chance. Dadurch kann man standortunabhängig arbeiten.

zu über zwei Stunden ersparen könnten.“

Co-Working-Modell wird 2024 als Pilotprojekt umgesetzt

Um diesen Problemen entgegenzutreten, wird die Wirtschaftskammer Salzburg 2024 als Pilotprojekt ein Co-Working-Modell im Lungau umsetzen. Wolfgang Pfeifenberger, Obmann der WKS Lungau: „Im Obergeschoß im Haus für Wirtschaft, Arbeit und Bildung werden dazu rund 20 vollwertige ‚Arbeitsplätze‘ mit hochwertiger Infrastruktur ausgestattet. Wir wollen neue Formen der Arbeitswelt nutzen. Co-Working-Plätze haben sich in der Stadt durchgesetzt.“

AMS-Bezirksstellenleiter Andreas Hinterndorfer: „Die Berufsbilder entwickeln sich ständig in sich weiter.“ Seit Ende der Pandemie – im Frühjahr 2022 – sei die Wirtschaft im Lungau in einem gleich bleibenden Hoch. „Mit dem geht ein stabiler Arbeits-



Weit über 1000 Pendler gibt es im Lungau. Viele von ihnen sind aktuell mit den Verzögerungen auf der A 10 konfrontiert. BILD: SN/ROBERT RATZER

Herausfordernd ist auch, dass unser Potenzial schrumpft. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche eine qualitative Ausbildung in der Region beginnen – sie sind die Fachkräfte von morgen.“

lich mit geburtenschwachen Jahrgängen konfrontiert. Und: Im Umkreis von 100 Kilometern gibt es ein umfangreiches Bildungs- und Ausbildungsangebot. Wenn wir das Ar-

Die Berufsbilder entwickeln sich ständig in sich weiter.



Andreas Hinterndorfer, AMS (BILD: AMS)



Wir wollen im Lungau neue Formen der Arbeitswelt nutzen.

Josef Lüftenegger, WKS (BILD: PRIVAT)

Überbegriff: Distance-Working. Es kann eine große Chance für den Lungau sein. Die Salzburger Leitbetriebe könnten sich auch aufgrund der aktuellen Großbaustelle auf der A 10 dahingehend Gedanken machen, damit sich Mitarbeiter aus dem Innergebirg eine tägliche Anreisezeit von bis

markt einher.“ Das Ergebnis? „Eine seit über eineinhalb Jahren niedrig bleibende Arbeitslosenquote zwischen zwei und drei Prozent. In Österreich bedeutet das Vollbeschäftigung.“ Aber: „Auch wenn wir Vollbeschäftigung haben, die zu vermittelten Personen sind beratungsintensiv.

Im Lungau gibt es knapp 9000 unselbstständig Beschäftigte. „Dieses Arbeitskräftepotenzial ist für das hohe Stellenangebot im Lungau auf Dauer zu wenig“, sagt Hinterndorfer. Weiters gibt es knapp 1000 geringfügig Beschäftigte. „Eigentlich wäre das ein Grundstock für künftige vollversicherungspflichtige Dienstverhältnisse. Und der große Wirtschaftstreiber Tourismus mit mehreren Tausend Beschäftigten hilft sich mit Arbeitskräften aus dem EU-Raum oder Drittstaaten.“ Als große Herausforderung sieht Hinterndorfer auch den demografischen Wandel in der Region: „Wir sind aktuell nachweis-

beitskräftepotenzial im Lungau nicht erhöhen können und sich der demografische Wandel weiterhin verschärft, dann haben wir ein noch prekäreres Problem, Arbeitsplätze im Lungau zu besetzen. Wenn der Lungau nicht auf modernere, mutigere Strategien umsteigt, wird die Jugend nicht im Lungau bleiben“, sagt Hinterndorfer.

Auch um den Fachkräftemangel entsprechend zu entschärfen, findet am 13. Oktober die bereits elfte Berufs-Info-Börse in Tamsweg statt. Einen eigenen Sonderteil dazu gibt es auf den

Seiten 15 bis 25.

Hannes Perner